

Zwischenbericht

FKZ: 01JD1908A PT-Bearb.: Rausch

Laufzeit des Vorhabens: 01.09.2020 - 31.08.2025

Berichtszeitraum: 01.01.2021 - 31.12.2021

Katholische Hochschule Freiburg Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Karlstr. 63, 79104 Freiburg im Breisgau

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR),
DLR-Projekträger
Bildungsforschung
Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn

Vorhaben

Verbundprojekt: Digitale Bildungsprozesse für ältere Menschen in seniorenspezifischen Wohnformen der institutionalisierten Altenhilfe - Teilprojekt A

1. Aufzählung der wichtigsten wissenschaftlich-technischen Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse

Abkürzungen:

KHFB I = Katholische Hochschule Freiburg Teilprojekt Himmelsbach

KHFB II = Katholische Hochschule Freiburg Teilprojekt Doh (bis 31.07.2021 Institut für Gerontologie, Universität Heidelberg)

ZAWiW = Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung, Universität Ulm

MKFS = MedienKompetenzForum Südwest

EHS = Evangelische Heimstiftung GmbH, Stuttgart

A) Verbundprojekt

1. Kommunikation und Meetings (KHFB II)

Der Verbund organisierte sich in verschiedene Meeting- und Kommunikationsformaten, um eine gute Kooperation und Koordination zu gewährleisten:

- 30.07.2021 und 05.10.2021 (online): Verbund-Meetings mit allen Projektmitarbeitenden
- Monatliche Organisations-Meetings mit den Teilprojektleitungen und -koordinatoren von allen 5 Verbundpartnern (online).
- unregelmäßige Meetings auf Leitungsebene (Doh, Himmelsbach, Marquard) (online)
- unregelmäßige Meetings zwischen dem Verbundleiter und dem Vorsitzenden des Projektbeirats Prof. Dr. Hans-Werner Wahl
- 29.07.2021: 2. Projektbeiratstreffen in Heidelberg: Austausch des Verbundprojekts mit dem Projektbeirat und Präsentation der Nachwuchsgruppe

Darüber hinaus gibt es speziell zur Nachwuchsförderung zwei Meetingformate:

- Monatliche projektinterne Nachwuchskolloquien mit Impulsvorträgen von Wissenschaftler*innen aus dem Projekt und dem Projektbeirat (online).
 - unregelmäßige nachwuchsinterne Meetings aller Promovierenden und Qualifikanten
- Ebenso werden zweiwöchentliche Online-Meetings mit den praxisbezogenen Projektpartnern ZAWiW, MKFS und EHS durchgeführt.

2. Digitale Projektinfrastruktur (Leitung: KHFB II)

Zur Archivierung und zum Austausch von Daten wird (weiterhin) über die Universität Heidelberg die Cloud-Plattform „heibox“ verwendet. Auf dieser Plattform wurde auch eine separate Struktur aufgebaut für die Archivierung personenbezogener bzw. pseudoanonymisierter Daten im Rahmen von Forschungsuntersuchungen (gemäß Datenmanagementplan).

Für die Videokommunikation wird über die Universität Heidelberg „heiconf“ verwendet. Daneben

wird über Google ein gemeinsamer Kalender geführt.

3. Datenmanagementplanung und Ethikantrag

Im Rahmen der Datenmanagementplanung wurde zur Sicherung der Rechtskonformität der Datennutzung und zum Schutz der Persönlichkeitsrechte aller Beteiligten eine Datenmanagementdatenbank auf der heibox-Cloud entwickelt. David Leopold von der KHFB II wurde als Datenbankmanager installiert. Für 2022 sollen Bedarf und Zugriffsoptionen zum Datenaustausch für die Projektpartner geklärt werden.

Zur wissenschaftlichen, ethischen und rechtlichen Bewertung des Forschungsvorhabens wurde ein Ethikantrag für das gesamte Verbundprojekt bei der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) vorbereitet. Dieser soll Anfang 2022 eingereicht werden, wenn die Praxisarbeit auch mit vulnerablen Gruppen beginnen soll.

4. Forschungsaktivitäten der Öffentlichkeit

Kongresse und Fachtagungen:

- März 2021 (online): Bildungsforschungstagung des BMBF. Für die aktive Teilnahme an der Fachtagung wurden im Verbundprojekt drei Videobeiträge produziert.
- Mai-Juni 2021: „International Week KH Freiburg“ und „Wissenschaftsmarkt KH Freiburg“: Vorstellung von DiBiWohn (KHFB I)
- September 2021: Für die Fachtagung Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG) wurde ein Symposium „Digitale Bildungsprozesse im Betreuten Wohnen – Das Projekt DiBiWohn“ mit vier Einzelvorträgen durchgeführt, sowie ein weiterer Vortrag im Symposium des Arbeitskreises Geragogik der DGGG.

Weitere Vorträge mit Bezug zum Projekt:

- 20.04.2021: Seniorenbüro Offenburg (Michael Doh)
- 29.10.2021: Förderverein für caritativ-diakonische Dienste, Walzbachtal (Michael Doh)

B) Teilprojekte

1. Katholische Hochschule Freiburg II (KHFB II)

Aufgrund des Stellenwechsels des Verbundleiters Michael Doh an die Katholische Hochschule Freiburg (Professur für Digitale Transformation im Sozial- und Gesundheitswesen) zum 1. März 2021 erfolgte zum 1. September 2021 ein Projektumzug (FKZ: 01JD1908A) des Teilprojekts am Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg an die Katholische Hochschule Freiburg. Damit verbunden wechselten auch alle Personalstellen an die KHFB.

AP 2: Vorbereitung Gewinnung von Basisdaten

Um für das Verbundprojekt grundlegende Informationen zum Grad der Digitalisierung über die unterschiedlichen Zielgruppen und Praxiskontexte (Betreute Wohnen, stationäre Einrichtungen) zu gewinnen, wurden drei quantitative Studien durchgeführt.

1. Studie zur "Digitalisierung und Quartiersbezug in Wohnformen des Betreuten Wohnens und der Pflege"

Zielgruppe waren Leitungs- und Führungskräfte aus den Bereichen „Betreutes Wohnen“ und der stationären Altenpflege. Als online angelegte Studie (über SoSci Survey) wurde die Befragung über unsere Kooperationspartner bundesweit lanciert.

Forschungsziele: Den Grad der Digitalisierung der Bewohnerschaft in diesen Wohnformen zu erfassen und mögliche förderliche und hinderliche Faktoren der Digitalisierung zu benennen. Die Konzeption des Online-Fragebogens wurde Ende 2021 abgeschlossen. Nach der Produktion des Fragebogens erfolgte im März eine Pretest-Phase; im April konnte mit der Bewerbung der Zielgruppe im Mai begonnen werden. Die Onlinestudie wurde von April bis November freigeschaltet. In diesem Zeitraum nahmen 132 Einrichtungen teil, davon 40 aus Einrichtungen des Betreuten Wohnens. Laut Forschungsantrag war eine Fallzahl von 50 vorgesehen.

2. Studie zu "Bewohner*innen des Betreuten Wohnens"

Parallel wurde eine Telefonbefragung zu Bewohner*innen Betreuter Wohnanlagen in BW und RLP initialisiert, deren Feldphase im Mai 2021 begann und im Dezember 2021 abgeschlossen wurde.

Forschungsziele: Erfassung basaler Daten zur Digitalisierung, zum Medienalltag sowie zu Aktivitäten im Sozialraum. Zudem sollten Anknüpfungspunkte für medienpädagogische, bildungs- und teilhabebezogene Angebote abgeleitet werden. Die Konzeption der Studie und des

Fragebogens wurde Ende 2020 abgeschlossen; die Akquise der Teilnehmer*innen erfolgte im Frühjahr 2021 größtenteils über die EHS. Es konnten 102 Interviews durchgeführt werden. Laut Projektantrag war eine Fallzahl von 200 Personen vorgesehen, um diese zu erreichen werden sukzessive Nacherhebungen durchgeführt.

3. Studie zu "Ehrenamtliche ältere Technikbegleiter*innen"

Die bundesweit angelegte Onlinestudie richtete sich an ältere Personen, die sich im Bereich der

Informations- und Kommunikationstechnologien ehrenamtlich engagieren. Die primären Zielgruppen waren hierbei Technikbegleiter*innen aus den Netzwerken der beiden Verbundpartner ZAWiW (Netzwerk si) und MKFS (DigiBos RLP).

Forschungsziele: Erfassung des digitalen Medienalltags und der digitalen Transformation unter den „Digital Best Agern“ sowie Erfassung zusammenhängender Faktoren wie Ehrenamt, Partizipation und Bildungsaktivitäten. Die Konzeption der Studie wurde Ende 2020 abgeschlossen. Nach einer Pretest-Phase im April erstreckte sich die Feldphase der Onlinestudie (SoSci Survey) vom 08.05. bis zum 27.06. Die Rekrutierung der Stichprobe erfolgte über die Verbundpartner und deren Netzwerke.

Laut Antrag war eine Fallzahl von 100 vorgesehen. Aufgrund der bundesweiten Bewerbung konnten insgesamt 331 Personen ab 60 Jahren erreicht werden. Davon definierten sich 171 Personen als aktive Technikbegleiter*innen im Bereich IKT, wobei die Hälfte aus den beiden primären Netzwerken SII (BW) und DigiBos (RLP) stammen. Zudem nahmen 160 Personen teil, die zwar ebenso bildungsaffin sind, jedoch kein Ehrenamt im Bereich IKT haben. Damit ergab sich eine hochwertige Vergleichsbasis.

2. Katholische Hochschule Freiburg qualitativer Bereich (KHFB I)

AP 1: Recherche und Erstellung Literaturreviews

Nach gezielter Einarbeitung in verschiedene Reviewformen wurde die Form des narrativen Reviews ausgewählt und hierfür eine gezielte Literaturrecherche durchgeführt. Es wurden 452 Publikationen identifiziert und im Verlauf des Jahres anhand eines Abstracts- und anschließendem Full-Text-Screenings auf 50 Publikationen reduziert. Die Ergebnisse wurden sukzessive eingearbeitet, wodurch zu Ende des Jahres ein erster Entwurf des Reviews korrekturgelesen und ein Zieljournal definiert wurde.

AP 4: Bildungsbiographien

Die Recherche und Aufbereitung des Interviewleitfadens wurde im Austausch mit der EHS abgeschlossen, so dass im Juni 2021 drei Pretests im Raum Freiburg durchgeführt werden konnten. Über die EHS wurde eine Einrichtung kontaktiert, bei der im Juli die Erhebungen gestartet und fünf Interviews durchgeführt werden konnten. Insgesamt sind 7 biographische Interviews geführt worden. Aufgrund der Restriktionen auf Seiten der Einrichtungen konnten am Jahresende keine weiteren Interviews mehr durchgeführt werden, weshalb der Fokus auf der Transkription und Aufbereitung des Interviewmaterials lag. Zudem wurde eine Auswertungssystematik für die Gesamtzahl der Interviews, die mögliche Fallporträtstrukturierung sowie die Struktur des Aufbaus der Auswertungssystematik in MAXQDA erarbeitet.

AP 5: Sozialraumanalysen

Die Arbeiten an AP 5 begannen mit einer umfassenden Recherche zu sozialräumlichen Erhebungsmethoden sowie methodologischer Hintergrundliteratur. Die Rechercheergebnisse mündeten in die Entwicklung eines Forschungsdesigns, das die grundlegenden Erhebungsmethoden und Fragestellungen darstellt. Die entsprechenden Erhebungsinstrumente befinden sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt in der Entwicklungsphase. Es erfolgt hierbei eine enge Abstimmung mit den Projektpartner*innen.

Forschungsarbeiten in Baden-Württemberg (ZAWiW, EHS)

AP 1: Vorbereitung medienpäd. Arbeiten (ZAWiW)

Literatur- und Praxisrecherche:

Weiterführung und Auswertung der Praxismaterialrecherche gemeinsam mit der MKFS. Die Ergebnisse wurden während einer landesübergreifenden Onlinequalifizierung für Technikbegleiter*innen vorgestellt und im Anschluss mit Fokusgruppen diskutiert. Bezugnehmend darauf wurde ein Kompetenzraster entwickelt.

Technikbegleitungskonzept:

Entwicklung eines übergreifenden Stufenkonzepts unter Einbezug der Praxispartner*innen. Durchführung und Auswertung von Fokusgruppen, u.a. zum Begriff des/der „Technikbegleiters/in“.

Noviz*innenkonzept:

Entwicklung eines übergreifenden Konzepts. Verfeinerung der Leitfragebögen. Der Praxistest steht noch aus. Da die Konzepte für die Technikbegleiter*innen und Noviz*innen partizipativ entwickelt werden sollen, konnten sie aufgrund der Einschränkungen durch die Coronapandemie noch nicht abgeschlossen werden.

AP2: Vorbereitung Gewinnung von Basisdaten (EHS)

Das Projektvorhaben wurde in den elf Regionen der EHS vorgestellt. Informationsschreiben für Mieter*innen und Sozialdienste wurden verfasst und das strukturelle Vorgehen der Einwilligungserklärungen mit dem KHFB II/IfG konzipiert und durchgeführt.

AP3: Umsetzung Peer-To-Peer-Ansatz (ZAWIW und EHS)

Konzeption, Durchführung und Evaluation zweier länderübergreifender Onlinequalifizierungen für Technikbegleiter*innen. Das ZAWIW war verantwortlich für die dreitägige Schulung mit 53 Teilnehmenden im Mai. Im Zuge der Qualifizierung wurden mehrere Fokusgruppen durchgeführt und anschließend gemeinsam mit MKFS und EHS ausgewertet. Des Weiteren wurde der Interviewleitfaden für die ALADEN-Beauftragte weiterentwickelt und ein Pretest durchgeführt.

Arbeiten an den Standorten, die nach abgestimmten Kriterien ausgewählt wurden (ZAWIW und EHS):

Die EHS übernimmt die Koordination mit der jeweiligen Einrichtungsleitung. Ebenfalls wurde seitens der EHS ein Informationsflyer für die Standorte entwickelt.

Für das Herstellen der Vergleichbarkeit der zu erhebenden Daten konzeptioniert das ZAWIW und die EHS das Vorgehen an den jeweiligen Standorten zum Matching:

1. Vorgespräch mit Einrichtungsleitung und Sozialdienst
2. Interviewführung mit Sozialdienst/ ALADEN-Beauftragten
3. Informations- und Folgeveranstaltungen für Mieter*innen des Betreuten Wohnens (Leitfadeninterview)
4. Aufbereitung und Auswertung der Leitfadeninterviews zur Vorbereitung des Matchings
5. Matching der Noviz*in und Technikbegleiter*in

Parallel dazu sind Prozessschritte zur Gewinnung und Qualifizierung der Technikbegleitung geplant:

1. Standortanalyse: Gibt es schon Begleiter*innen/Ehrenamtliche in der Einrichtung? Gibt es Gruppen, die man einbinden könnte?
2. Weitere Akquirierung von Technikbegleiter*innen via Ehrenamtsbörsen, Gemeinde-blättern, Aushängen
3. Infoveranstaltung
4. Schulung von Technikbegleiter*innen und Vorbereitung auf das Matching

An folgenden drei der fünf Standorten fanden 2021 Gespräche und erste Datenerhebungen statt: Dornstadt: Es konnten alle Prozessschritte bis auf das Matching durchgeführt werden. Das geplante Matching im November 2021 musste coronabedingt verschoben werden. Alternative Vorgehensweisen wurden überlegt und Absprachen seitens der Einrichtung, aber auch mit den gewonnenen Technikbegleiter*innen, getroffen. Mit den Technikbegleiter*innen entstand eine Kooperation und erste Ansätze ins Quartier zu einem ortsansässigen Digitalisierungsprojekt wurden geknüpft.

Tübingen: Die ersten beiden Prozessschritte konnten im November/Dezember 2021 durchgeführt werden.

Heidenheim: Im Dezember 2021 fand das digitale Vorgespräch mit der Hausleitung statt.

AP4: Bildungsbiographien und -gestalten (EHS)

Die EHS beteiligte sich an der Leitfadenentwicklung und akquirierte die ersten Mieter*innen aus dem Betreuten Wohnen über den Sozialdienst. Ebenfalls war die EHS an der Interviewführung und teilw. an der Auswertung beteiligt.

Forschungsarbeiten in Rheinland-Pfalz (MKFS)

AP 1: Vorbereitung medienpädagogische Arbeiten

Literatur- und Praxisrecherche:

Weiterführung und Auswertung der Praxismaterialrecherche gemeinsam mit dem ZAWIW. Die Ergebnisse wurden bei einer landesübergreifenden Onlinequalifizierung für Technikbegleiter*innen vorgestellt und mit Fokusgruppen diskutiert. Die Literaturrecherche (Stand Forschung und Praxis) sowie die Sichtung und Evaluierung von Curricula und Materialien finden weiter ihren Niederschlag in lebenden Dokumenten. Die Ergebnisse der Materialrecherche und die resultierenden Empfehlungen werden verschriftlicht und dem Projektteam zur Verfügung gestellt.

AP 2: Vorbereitung Gewinnung von Basisdaten

Das Projekt wurde dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Demographie und Gesundheit RLP vorgestellt. Mit dessen Empfehlung wurden Sondierungsgespräche mit zwei Einrichtungen geführt. Über die Diakonie Bad Kreuznach und die Pro Seniore Residenz in Mainz konnten Pilotenrichtungen gewonnen werden.

AP 3: Umsetzung Peer-To-Peer-Ansatz

Die 2. Qualifizierung wurde unter der Federführung der MKFS durchgeführt und fand unter Mitgestaltung von EHS und ZAWIW am 19. Oktober statt. Nach Rückmeldung der Teilnehmenden aus der vorherigen Schulung wurde das Thema „Lernen im Alter“ mit dem Fokus auf das

Rollenverständnis und den Umgang mit Konflikten vertieft. Die Ergebnisse aus den Fokusgruppen werden in der nächsten Qualifizierung im Mai 2022 vorgestellt und dienten als Grundlage zur Gestaltung der weiteren Qualifizierung.

Die Arbeiten an den Standorten befinden sich in der Ausgestaltung. Die MKFS übernimmt die Koordination mit den Einrichtungsleitungen und den entsprechenden Stellen. Es wurden Projektpräsentationen und Informationsflyer für die Begegnung mit Einrichtungsleitungen erarbeitet.

AP 7: Weiterbildungsformate und Vernetzung

Durch die coronabedingte Verzögerung, einen Zugang zu den Einrichtungen herstellen zu können, wurde das AP7 in den Mittelpunkt gestellt. Das AP7 baut auf AP1 auf. Es geht in diesem Arbeitspaket vor allem um die Vernetzung der Technikbegleiter*innen untereinander und darum, (digitale) Strukturen zu schaffen. Es wurde eine Steuerungsgruppe implementiert sowie eine erste Fassung „Zur Gestaltung einer Weiterbildungsplattform“ erstellt.

2. Vergleich des Stands des Vorhabens mit der ursprünglichen (bzw. mit Zustimmung des Zuwendungsgebers geänderten) Arbeits-, Zeit- und Ausgabenplanung

KHFB II

Die Mittel für das Jahr 2021 wurden aus dem Jahr 2025 vorgezogen, weil die Mittel im Jahr 2025 festgesetzt wurden.

AP 6: Entwicklungs-/Medialisierungsprozesse

Die Durchführung der Längsschnittstudien Techniknoviz*innen (Quant 2) und Technikbegleiter*innen (Quant 2) konnte aufgrund der pandemiebedingten Verzögerungen im Jahr 2021 noch nicht durchgeführt werden. Der Start der Längsschnittstudie kann erst nach dem Matching Mieter*innen und Technikbegleiter*innen durch die Projektpartner erfolgen. Siehe hierzu AP 3 (ZAWIW, EHS, MKFS).

Veränderungen des Forscherteams im Teilprojekt:

Im September kam mit Linda Göbl eine weitere wissenschaftliche Hilfskraft hinzu.

KHFB I:

AP 1: Recherche und Erstellung Literaturreviews

Aufgrund der ausführlichen Literaturrecherche war ein längerer Zeitraum zur Erarbeitung des ersten Literaturreviews notwendig. In der Konsequenz wurde mit den Vorbereitungen für die ersten Erhebungen im Kontext von AP 4 bereits früher begonnen, auch um den Sommerzeitraum ausnutzen zu können. So startete die Leitfadenerstellung bereits im März. Aufgrund der pandemischen Situation im Herbst wurde der Fokus von der Erhebung auf die Auswertung gelegt. Hierdurch entstehen gegenwärtig keine Verzögerungen. Das Ziel ist es, im Kalenderjahr 2022 aufzuarbeiten.

AP 4: Bildungsbiographien

AP 4 sieht die Entwicklung Leitfäden qualitativer Längsschnitt T1 und T2 vor. Die Wiederholungsbefragung ist antragsseitig jedoch erst für 2024 terminiert. Für die Erstellung des Leitfadens für T2 sind zudem die Ergebnisse von T1 relevant, welcher gegenwärtig andauert. Der Schritt zur Leitfadenentwicklung für T2 wird folglich ausgesetzt und im Zuge der Vorbereitung der Wiederholungsbefragung 2024 aufgegriffen werden.

AP 5: Sozialraumanalysen

Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen und den daraus resultierenden Verzögerungen an den Projektstandorten sind die sozialräumlichen Erhebungen für die Sommerzeit 2022 geplant. Gleichwohl ermöglichte dies ein tiefergehendes Einarbeiten in die theoretisch-methodische Grundlagenliteratur und Entwicklung des Forschungsdesigns.

Veränderungen des Forscherteams im Teilprojekt:

Im März nahm zusätzlich zu der bereits eingestellten eine weitere SHK ihre Tätigkeit auf. Im Rahmen von acht Wochenstunden ist die SHK an der Mitarbeit von AP 4 beteiligt. Es erfolgte außerdem eine Verlängerung des ersten SHK-Vertrags bis März 2022. Die zweite Doktorandenstelle konnte plangemäß zum 01.02.2021 besetzt werden. Der Zuständigkeitsbereich dieser Stelle umfasst vor allem die hochschulseitige Bearbeitung des AP 5.

ZAWIW:

Die Koordinations- und Akquisestelle wurde aufgrund der schwierigen Pandemiesituation zur Unterstützung der praxisorientierten Forschung umgewidmet. Das DLR genehmigte diese kostenneutrale Umwidmung. Im Berichtszeitraum gab es eine Stellenwechsel, die neue Mitarbeiterin wurde entsprechend eingearbeitet.

Die in AP 3 „Umsetzung Peer-to-Peer Ansatz“ definierten Arbeitsschwerpunkte – Gewinnung von Begleitenden und Noviz*innen sowie die Qualifizierung der Begleitenden – sind im Frühjahr 2021 angelaufen. Das ZAWiW steht ihr im aktiven Austausch mit dem landesweiten Dachverband „Netzwerk für Senior-Internet-Initiativen (sii) Baden-Württemberg“ in Bezug auf die Technikbegleitung. Pandemiebedingt konnte noch nicht mit der Gewinnung der Noviz*innen begonnen werden, weil es im Berichtszeitraum nicht möglich war die Einrichtungen zu besuchen. Darüber hinaus waren die Mitarbeitenden in den entsprechenden Einrichtungen auch auf den Umgang mit der Pandemie fokussiert.

Aufgrund der Coronapandemie kam es zu Verzögerungen im AP 5. Erste Vorarbeiten wurden - soweit möglich - geleistet und mit den Partner*innen abgestimmt.

EHS:

Pandemiebedingt konnten nur wenige Veranstaltungen mit den Teilnehmenden stattfinden. Dies hat zur Folge, dass bisher nur an einem Standort Teilnehmende akquiriert werden konnte. Aufgrund dessen werden die Mittel für Bewirtung und Fahrtkosten im Jahr 2022 anfallen.

MKFS:

Die Mittel für das Jahr 2021 wurden aus dem Jahr 2025 vorgezogen, weil die Mittel im Jahr 2025 festgesetzt wurden.

Aufgrund der Coronapandemie kam es zu Verzögerungen im AP 5. Erste Vorarbeiten wurden - soweit möglich - geleistet und mit den Partner*innen abgestimmt.

Veränderungen des Forscherteams im Teilprojekt:

Andreas Schmidt hat die Koordinationsstelle ab dem 01. März von Siglinde Bröder übernommen. Nach dem Ausscheiden von Isabell Tatsch zum 31. Januar hat die Stelle der Projektleitung Siglinde Bröder inne.

3. Haben sich die Aussichten für die Erreichung der Ziele des Vorhabens innerhalb des angegebenen Ausgabenzeitraums gegenüber dem ursprünglichen Antrag geändert (Begründung)?

Auch im Jahr 2021 ist es pandemiebedingt mitunter zu größeren Verzögerungen gekommen: der Zutritt zu Einrichtungen des Betreuten Wohnens war teilweise erneut nicht möglich, insbesondere die Ansprache und Akquirierung von Mieter*innen als Noviz*innen und Technikbegleiter wurde erschwert. Neben dem fehlenden Zugang zu den Mieter*innen, führten teilweise auch deren Ängste im Zusammenhang mit Corona zu einer reduzierten Bereitschaft im Projekt mitzuwirken. Gleichwohl gibt es Vorzeichen, dass das öffentliche und fachspezifische Interesse an dem Verbundprojekt durch die Pandemie angestiegen ist. Dieses besondere Interesse kann bei der weiteren Umsetzung der Projektziele helfen, z. B. auch um Kooperationspartner zu finden.

4. Sind inzwischen von dritter Seite Ergebnisse bekannt geworden, die für die Durchführung des Vorhabens relevant sind? (Darstellung der aktuellen Informationsrecherchen nach Nr. 2.1 BNBEST-BMBF 98)

Ja. Im Frühjahr 2021 konnte eine repräsentative Basisstudie zum digitalen Medienalltag älterer Menschen (n=3.000, 60plus, privatwohnend) ins Feld gehen (SIM – Senior*innen, Information, Medien), an deren Konzeption das Verbundprojekt über den Leiter Michael Doh beteiligt war. Die SIM-Studie wurde vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest (mpfs) gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe Gerontologie der Katholischen Hochschule Freiburg und der Universität Heidelberg erarbeitet. Der Fragebogen wurde so konzipiert, dass er auch für die Basisstudien Hierbei wurde darauf geachtet, dass eine solide Vergleichsbasis mit den Vorstudien im Verbundprojekt (AP2, KHFB II) gewährleistet wird. Da auch die Feldphase sowohl in der SIM-Studie wie auch die beiden Befragungen zur Bewohnerschaft im Betreuten Wohnen und zu älteren Technikbegleiter*innen im Frühjahr stattfand, gibt es auch keine externen, periodischen oder saisonale Verzerrungen (Corona-Effekte) zwischen den Datensätzen. Damit konnte eine hochwertige Datenbasis zwischen privatwohnenden älteren Menschen (und dabei auch gewichtet nach Personen ab 80 Jahren) und DiBiWohn-Personengruppen generiert werden.

5. Sind oder werden Änderungen in der Zielsetzung notwendig?

Nein

6. Fortschreibung des Verwertungsplans. Dies soll soweit im Einzelfall zutreffend, Angaben zu folgenden Punkten enthalten (Geschäftsgeheimnisse des Zuwendungsempfängers brauchen nicht offenbart zu werden):

- a) Erfindungen, Schutzrechtsanmeldungen und erteilte Schutzrechte, die vom Zuwendungsempfänger oder von am Vorhaben Beteiligten gemacht oder in Anspruch genommen wurden sowie deren standortbezogene Verwertung (Lizenzen u.a.) und erkennbare Verwertungsmöglichkeiten,**
*** Keine Änderung gegenüber Antragstellung bzw. im Berichtszeitraum. ***
- b) Wirtschaftliche Erfolgsaussichten nach Projektende (mit Zeithorizont) - z.B. auch funktionale/wirtschaftliche Vorteile gegenüber Konkurrenzlösungen, Nutzen für verschiedene Anwendergruppen/-industrien am Standort Deutschland, Umsetzungs- und Transferstrategien (Angabe sowie die Art des Vorhabens dies zulässt),**
*** Keine Änderung gegenüber Antragstellung bzw. im Berichtszeitraum. ***
- c) Wissenschaftliche und/oder technische Erfolgsaussichten nach Projektende (mit Zeithorizont) - u.a. wie die geplanten Ergebnisse in anderer Weise (z.B. für öffentliche Aufgaben, Datenbanken, Netzwerke, Transferstellen etc.) genutzt werden können. Dabei ist auch eine etwaige Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Firmen, Netzwerken, Forschungsstellen u.ä. einzubeziehen,**
*** Keine Änderung gegenüber Antragstellung bzw. im Berichtszeitraum. ***
- d) Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit für eine mögliche notwendige nächste Phase bzw. die nächsten innovatorischen Schritte zur erfolgreichen Umsetzung der Ergebnisse.**
*** Keine Änderung gegenüber Antragstellung bzw. im Berichtszeitraum. ***

Nicht änderbare Endfassung mit der Kennung 1615638-5